rigen Ausschusse nur angenehm seyn kann, wenn sich andere Mitglieder des Vereins bereit finden, das undankbare Geschäft der Besorgung seiner Angelegenheiten zu übernehmen.

Den 28. September 1862.

Fuchs,
Secretär des Vereins.

Adelberg.

Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Georg Krenzler, Bauern dahier, werden am

Montag den 6. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

gegen baare Bezahlung verkauft:

2 hochträchtige Kühe,
3 Stück schwächeres Schmalvieh und
1 Läuferschwein.

Den 27. September 1862.

Waisengericht.

Schorndorf.

Einladung.

Wir zeigen hiemit höflich an, daß wir nächsten Donnerstag den 2. Oktober unsere Hochzeit im Gasthaus z. Lamm feiern, wozu wir Freunde und Bekannte freundlich einladen.

Friedrich Lauppe,
Metzger.
Louise Schäfer.

Schorndorf.

Neuer Cleyner,

Neckarthaler von bester Qualität, bei

Straub.

Schorndorf.

Nächsten Samstag den 4. Oktober, Abends 4 Uhr, wird an der hiesigen mittlern Kelter gegen baar Geld verkauft:

1 in Eisen gebundene Herbststande, ca. 8 Eimer haltend, mit Senkboden und geschlossenem Gährdeckel;
1 kleinere, ca. 2 Eimer haltend;
1 Traubenraspel;
1 Trettzüberle;
1 tannenes Leitfaß.

G. Daimler.

Das **Nachöhmdgras** in seinem Garten, sowie etwas **Steine** zum Riegeln verkauft billig

Goldarbeiter Stützel.

Schorndorf.

Empfehlung.

Da ich nur während meines Aufenthalts in Stuttgart auch im Poliren praktische Kenntnisse erworben habe, und es wirklich meine Zeit gestattet, so erbiete ich mich im Auspoliren aller Arten Möbel, Portrait- und Spiegelrahmen ꝛc. Auf Verlangen werden auch angestrichene oder unangestrichene Sachen von Tannenholz wie Nußbaum polirt.

Unter Zusicherung schöner Arbeit und billiger Bedienung sehe ich vielen geneigten Aufträgen entgegen.

Franz Jakob Wolf.

Rothgerber Veil in der Vorstadt hat sogleich oder auf Martini ein heizbares Zimmer mit oder ohne Bett zu vermiethen; auch hat derselbe gute mehligte Erdbirnen und guten alten Obstrosser-Branntwein zu verkaufen.

Schönen **blauen Säedinkel** hat zu verkaufen

Riedel, Bauer.

Hößlinswarth.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich ein verehrliches Publikum hiemit in Kenntniß zu setzen, daß er durch praktische Einrichtung seiner seit kurzer Zeit dahier bestehenden Schuhfabrik sowohl die feinsten Zeuge, wie auch Lederwaaren aller Art, zu billigen Preisen zu liefern im Stande ist.

Friedrich Wörner,
Schuhfabrikant.

Hößlinswarth.

In eine Schuhfabrik werden drei ganz gute Stiefel-Näherinnen, worunter eine gute Maschinen-Näherin seyn sollte, gesucht; guter Lohn wird zugesichert.

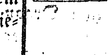
Friedrich Wörner,
Schuhfabrikant.

Oberurbach.

Der Unterzeichnete ist Willens, seine hinter dem Haus stehende 30 Schuh lange und 28 Schuh breite Scheuer auf den Abbruch zu verkaufen. Liebhaber können solche täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Friedrich Kaiser.

Schlichten.



Ein junge starke hochträchtige Kuh, gut im Zug, hat zu verkaufen

Daniel Auwärter.

Schorndorf.

Aufruf.

In nächster Zeit soll eine gründliche Entwässerung unseres schönen Gottesackers vorgenommen werden. Bei dem erschöpften Stand unserer Armenkastenpflege-Casse, wodurch die Sache verzögert werden könnte, haben sich mehrere hiesige Bürger zu unentgeldlichen Fuhrdiensten und Handarbeiten anerboten, weßhalb der Unterzeichnete, dem die theilweise Ausführung anvertraut wurde, die freundliche Bitte an die hiesigen Einwohner richtet, mit jeder Leistung die Sache befördern zu helfen.

Anerbieten nimmt entgegen

Straub.

Verschiedenes.

Amerika.

Die Newyorker Abend-Zeitung meldet aus **Washington**, 2. Sept. „Die Verluste, welche die deutschen Regimenter während der letzten Schlachten erlitten, sind leider sehr bedeutend. Wir geben von einzelnen Regimentern die Gesammtzahl: Das 54. Newyorker Regiment (schwarze Jäger) 105, das pennsylvanische (Schimmelpfennig) 76 Getödtete und Verwundete; vom 68. Newyorker (Cameron Rifles) sind 9 Offiziere verwundet. Im 75. pennsylvanischen (Bohlens Regiment) sind alle Offiziere gefallen oder verwundet, mit Ausnahme von 5. Das 29. Newyorker Regiment (früher von Steinwehr befehligt) hat noch 106 Mann! Während der verschiedenen Actionen verlor Sigel 18 Geschütze, darunter die der berühmten „Jackaß Patterie", die am Rappahannock und im Sheindoah-Thale so oft der Schrecken der Rebellen war. Im Ganzen hat Sigels Corps an Verwundeten, Getödteten u. Vermißten etwa 1000 Mann verloren. Sigel hat seinen ganzen Train gerettet. Der Correspondent des Herald meldet von hier, daß General Sigel darum nachgesucht habe, seines Commando's enthoben zu werden. Unzufriedenheit mit seiner Stellung zu General Mac Dowell soll ihn zu diesem Schritt bestimmt haben. Offiziere, welche letzte Woche vom Rappahannock zurückkehrten, geben folgende Darstellung von einem Conflikte zwischen Sigel und M'Dowell: Während sich der letztere bei einer Action am Rappahannock in einer zwar exponirten, aber keineswegs stark bedrohten oder unhaltbaren Stellung befand, sah ihn Sigel plötzlich ein weißes Taschentuch schwenken. Sofort ritt der über diesen Akt der Feigheit oder des Verraths entrüstete Sigel zu dem „Helden von Bull Run" und stellte ihn zur Rede. M'Dowell antwortete dem „gottverdammten Dutchman", daß er sich um seine eigenen Angelegenheiten bekümmern solle und

---

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 77. Samstag den 4. Oktober 1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Herbstsatz. Es ist von den Sachverständigen anerkannt, daß es von wesentlichem Vortheil für alle Orte der Oberämter **Schorndorf** und **Waiblingen**, welche den Weinbau betreiben, wäre, wenn die Weinlese in allen Gemeinden entweder zugleich beginnen oder doch in kürzester Zeit nach einander folgen würde. Jedenfalls bilden diese Gemeinden mit einander einen gemeinschaftlichen Markt während der Herbstzeit und es ist daher geboten, den Anfang, Gang und Umfang desselben so viel es möglich von Seiten der Orts- und Bezirks-Behörden im Interesse der Producenten wie der Kaufslustigen zu reguliren. Tremung, abgesondertes Handeln und Auseinandergehen der beiden Bezirke hat wie erfahrene Stimmen behaupten noch immer nachtheilige Folgen bald für diese bald für jene Gemeinden gehabt, daher viele und beachtenswerthe Stimmen sich in den letzten Tagen für die Einigung nicht nur für dieses Jahr sondern für immer ausgesprochen haben. Es haber daher in Anerkennung dieser Verhältnisse die Oberämter Schorndorf und Waiblingen beschlossen, den Herbstsatz für dieses Jahr erstmals in gemeinschaftlichem Zusammentritt sämmtlicher Ortsvorsteher in dem Orte Großheppach und zwar am nächsten Mittwoch den 8. l. M. Nachmittags 2 Uhr abzuhalten, daher die sämmtlichen Ortsvorsteher des Bezirks eingeladen werden, sich um besagte Zeit daselbst einfinden zu wollen. Im nächsten Jahr wird sodann der gemeinsame Herbstsatz in einem Orte des Oberamts Schorndorf, und so immer fort abwechslungsweise stattfinden.

Schorndorf den 8. Oktober 1862.

K. Oberamt. **Zais.**

Herstsache.

An die Orts-Vorsteher! Es wird wohl kaum der Erinnerung bedürfen, daß nach den bestehenden Vorschriften insbesondere der Maßordnung von 1806 §. 47 jährlich vor Anfang der Weinlese die unter der Kelter aufgestellten Weineichen auf's Neue untersucht und berichtigt werden sollen. Schorndorf den 2. October 1862.

Königl. Oberamt. **Zais.**

An die Ortsvorsteher.

Von der im Jahr 1852 durch die Centralstelle für die Landwirthschaft herausgegebenen Schrift:

„die Rindviehstämme Württembergs"

ist im letzten Herbst eine zweite Auflage erschienen, bei deren Neuherstellung namentlich auch von künstlerischer Seite Alles geschehen ist, um nach Treue und Schönheit der einzelnen Abbildungen das Vollkommenste zu bieten.

Jemehr die Schrift dazu geeignet ist, den Sinn für edlere Formen und für höhere Nutzung unserer einheimischen Rindviehstämme anzuregen und ihm die rechte Richtung zu geben, um so wünschenswerther ist es, daß sie mehr und mehr auch in den einzelnen Gemeinden Eingang finde.

Indem man nun dieselbe den Gemeinden zur Anschaffung empfiehlt, wird bemerkt, daß, wenn zusammen mindestens 6 Exemplar bestellt werden, die Centralstelle für die Landwirthschaft bereit ist, einen Theil des Kostenbetrags zu übernehmen, so daß daß Exemplar nur auf 3 fl. 3 kr. zu stehen käme, während der Ladenpreis 5 fl. 24 kr beträgt.

Die Ortsvorsteher, deren Gemeinden die Schrift anschaffen wollen, hätten es binnen 4 Wochen dem Secretariat des landwirthschaftl. Vereins anzuzeigen, worauf Bestellung für sie ermittelt wird.

Schorndorf, den 1. Oktober 1862.

K. Oberamt. **Zais.** Secretär des landw. Vereins **Fuchs.**

Schorndorf.

Steckbrief.

Johann Georg Leuze, Zimmergeselle von Wüstenrieth, welcher wegen Diebstahl in Untersuchung zu ziehen ist, hat sich flüchtig gemacht, man bittet deßhalb auf ihn zu fahnden, und ihn auf Betreten hieher einliefern zu lassen.

Den 30. September 1862.

Königl. Oberamtsgericht.
Ger.-Act. **Steeb.**

Größe 6', Natur schlank, Haare blond, Gesichtsform länglicht, Augen blau, Mund und Nase gewöhnlich, ohne besondere Kennzeichen.

Schorndorf. **Verbot.**

Das unbefugte Wäschenaufhängen an den zu beiden Seiten der oberen Thorstraße stehenden Kastanienbäumen wird zu Schonung derselben bei **1 fl.** Strafe verboten.

Den 1. Oktober 1862.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen die Kaminfeger bei ihrer letzten Reinigung Defekte entdeckt haben, werden aufgefordert, den betreffenden Hausbesitzern zur Beseitigung derselben einen Termin von **20 Tagen** anzuberaumen und auf den **1. November** Bericht über den Vollzug anher zu erstatten.

Den 2. October 1862. Königl. Oberamt. **Jais.**

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden an schleunige Einsendung der Kassensturz- und Steuerlieferungs-Berichte pro 1. Oktober — erinnert. Den 3. October 1862.

Königl. Oberamt. **Jais.**

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Aus Veranlassung der in den letzten Jahren schon öfters vorgekommenen willkurlichen und unbefugten Benützung der dem Hospital gehörigen Eichzüber zu Privatzwecken findet man sich zu der öffentlichen Bekanntmachung veranlaßt, daß kein Eichzuber von den Einwohnern weder im Felde noch im Hause, sondern nur zum Ablassen des Weinmosts an der Bütte benützt werden darf, und nach beendigtem Ablassen des Weinmosts solcher sogleich zurückgegeben werden muß, und in kein Privathaus gebracht und in demselben zurückbehalten werden darf, um — wie schon geschehen — solche zu andern Zwecken, insbesondere zum Krauteinmachen ꝛc., zu benützen, widrigenfalls der dagegenhandelnde Einwohner Bestrafung wegen Beeinträchtigung fremden Eigenthums zu gewärtigen hätte.

Den 2. Oktober 1862.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Diejenigen Steuer-Contribuenten, welche mit der Bezahlung des Schulgeldes, sowie mit der Corp.-Steuer pro $18^{61}/_{62}$ noch im Rückstand sind, werden mit der Bemerkung an die Bezahlung erinnert, daß die Säumigen sogleich nach dem Herbste dem Stadtschultheißen-Amt zur weiteren Verfügung übergeben werden müßten.

Stadtpflege. **Herz.**

Schorndorf. In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird die entbehrliche Schafenhütte im Pfaffenbronn, welche ungefähr 100 Mauersteine enthält, gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber wollen sich Montag den 6. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Platze einfinden.

Feldwegmeisteramt.

Steinenberg.

Zugelaufene Hunde.

Ein brauner Pensicher mit weißer Brust und ein grauer Spitzer können gegen Ersatz der Einrückungsgebühr innerhalb vierzehn Tagen abgeholt werden.

Den 30. September 1862.

Schultheißenamt.
Brendle.

Bäreneck.

150 fl. können sogleich gegen $4^1/_2$ % Verzinsung und gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden von der

Stiftungspflege.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und die vielen Liebesgaben, welche meiner entschlafenen Enkelin

Rosine Winterstein

während ihres schmerzlichen Krankenlagers von so vielen Seiten zu Theil wurden, wie auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrem Grabe, sage ich hiemit meinen innigsten Dank und wünsche Ihnen hiefür Gottes reichliche Vergeltung.

Winterstein.

Schorndorf.

Feuerwerk.

Sehr gute **Schwärmer, Frösche, römische Lichter ꝛc. ꝛc.** empfiehlt

Carl Veil.

Käs.

Sehr gute **Schweizerkäse** und **Backsteinkäse,** sowie ächten **Ementhaler,** empfiehlt billigst

Carl Veil.

Schorndorf.

Bestes **Pulver** und **Feuerwerk, Backstein-, Schweizer-, Ementhaler** und **Kräuter-Käs** in allen Qualitäten, auch Backstein per Pfund 12 kr., sind zu haben bei

G. F. Schmid.

Alle Sorten geschmiedetes und gewalztes Eisen, sowie alle Sorten Band-Eisen zu den billigsten Preisen bei

G. F. Schmid.

Schorndorf.

Leutnerische Hühneraugen-Pflästerchen

empfiehlt 3 Stück à 12 kr., im Dutzend sammt Anweisung à 42 kr.

C. M. Meyer.

Einen neuen Gußpflug hat zu verkaufen

Daudel, Schmied.

Schorndorf.

Schweizerkäs, per Pfund 14 kr., sowie alle übrigen Sorten **Schweizer- und Backsteinkäse** empfiehlt

Carl Arnold am untern Thor.

Ein älteres, jedoch zum steten Fuhrwerk noch ganz gutes Pferd hat um billigen Preis zu verkaufen den Auftrag

Johs. Löble, Thierarzt.

Schorndorf.

Ich habe den Hausantheil, welchen bisher Kaminfeger Rau bewohnte, in der neuen Straße auf Martini zu vermiethen.

G. Wahl, Schlossermeister.

Ein neues in Eisen gebundenes $2^1/_2$ Eimer haltendes Ovalfaß hat zu verkaufen; wer? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Etwa 70 Eimer weingrüne Lagerfaß werden auf nächsten Herbst zu vermiethen gesucht, oder unter Umständen verkauft von

Küfer Huß.

Schorndorf.

Aus der Christian Obermüller'schen Pflegschaft verkaufe ich eine in Eisen gebundene 8 Eimer haltende **Herbststande;** Liebhaber wollen sich Montag den 6. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, an meiner Behausung einfinden.

Schaible.

Schorndorf.

Daniel Lais bringt nächsten Montag den 6. Oktober, Vormittags 8 Uhr, zum Verkauf: eine 6 Eimer haltende Herbststande, ein Trettzüberle und einen Herbstbutten.

Eine 4jährige **Herbststande** hat zu verkaufen

Heinrich Busch Wittwe.

Schorndorf.

Küfer Hirschmann hat ein 5eimriges **Faß** zu vermiethen.

Heinrich Busch, Schuhmacher, hat eine 5—6jährige gute **Herbststande** zu verkaufen.

Unterzeichnete ist entschlossen, bis Martini wieder Mädchen in den Nähunterricht anzunehmen.

Rosine Bomwetsch.

In dem Hause Nr. **397** neben dem Poststall sind zu verkaufen: lateinische, griechische, italienische, englische Sprachlehren und Wörterbücher, darunter dasjenige von Bailey-Klausing (8. Aufl.), welches die deutsche Aussprache der englischen Wörter enthält; ferner das Conversations-Lexikon, die sämmtlichen Werke von Jean Paul; Say, Nationalökonomie, sowie über Landwirthschaft und Rechtswissenschaft ꝛc.

Verkäuflich ist auch ein schöner Sattel mit messingnen Steigbügeln, Zaum, königsblauer Ueberdecke. Zu erkaufen wird daselbst gesucht: ein Koffer oder einem solchen ähnliche Truhe.

Turn-Verein.

Samstag den 4. d. M., Abends 8 Uhr,

Versammlung

im Schwanen.

Der Vorstand.

Sonntag den 5. Oktober, Abends 4 Uhr,

Versammlung

im Schwanen.

Nächsten Dienstag ist frischgebrannter

Kalk und Ziegelwaaren

in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Schorndorf.

J. Ludwig Müller hat ein 2jährtiges Feldgeschirr zu verkaufen.

Einen halben Eimer **alten Most,** welcher auch imiweis abgegeben wird, hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

Ein **schöner Pistol** mit gezogenem Lauf ist zu verkaufen; bei wem? sagt

die Redaction.

Es sucht ein Mädchen eine Stelle als **Kindsmagd.** Der Eintritt kann sogleich oder bis Martini geschehen. Näheres durch

die Redaktion.

Schornbach.

Unterzeichnete verkauft am Dienstag den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, gegen baare Bezahlung im Aufstreich 4 Fässer mit 4, 3, 2 und 1 Eimer.

Pfarrer Bossert's Wittwe.

2 Mrg. Weinberg im Grafenberg und $1^2/_8$ Morgen im Sünchen hat zu verkaufen

Jakob Fezer, Bäcker

Weiler.

Johannes Schneider hat im Auftrag eine **Kelterstande,** 7 Eimer haltend und noch in gutem Zustande, zu verkaufen.

Weiler.

Einen $1^1/_2$jährtigen **Feldzuber** hat zu verkaufen

Gottlob Kolb.

Engelberg.

Mastvieh-Verkauf.

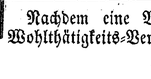
Dienstag den 7. Okt. werden Nachmittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft:

2 Kühe,
5—6 Rinder,
5 Schweine.

Dieselben können gegen Futtergeld noch 8—10 Tage stehen bleiben.

Gustav Frank.

Buoch, Oberamts Waiblingen.



Die Wirthschaft zur Rose, mit dinglicher Gerechtigkeit versehen, ist mit dem Wirthschafts-Inventar, worunter 20 Eimer neue Fässer, beim ersten Aufstreich für 2710 fl. verkauft worden und kommt nächsten Montag den 6. Oktober, Nachmittags 1 Uhr zum zweiten und letzten Mal in Aufstreich, wobei sogleich die Genehmigung erfolgt.

Diese Wirthschaft besteht in:

a) Einem zweistockigten neugebauten Wohnhaus, worin sich befinden: im untern Stock 2 geräumige Wirthschaftszimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Küche, 1 Stall; im obern Stock 1 größeres Wirthschaftszimmer, 2 Gastzimmer, und mehrere Kammern; unterm Haus 1 gewölbter Keller mit Brunnen.
b) $1^1/_2$ Vrtl. Garten hinter dem Haus.
c) 1 Vrtl. Wiesen vor demselben mit großem Gartenhaus.

Dieses hübsche Anwesen in dem seiner herrlichen Aussicht wegen so zahlreich besuchten Buoch empfehle ich auf's Neue und lade die Liebhaber freundlich ein.

Den 30. September 1862.

Der Bevollmächtigte:
Schultheiß von Grunbach.
Weegmann.

Nachdem eine Versammlung der Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereine und Armenfreunde in Eßlingen (1848), in Göppingen (1848), in Ludwigsburg (1849), in Cannstatt (1850), in Heilbronn (1851), in Hall (1851) und zuletzt in Geislingen (1856) Statt gefunden hat, erlauben sich die Unterzeichneten in Folge mehrfach laut gewordener Wünsche mit Gutheißung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins wieder zu einer Versammlung nach Bietigheim auf **Mittwoch den 15. Oktober** einzuladen.

Zur Besprechung werden folgende Gegenstände kommen:

1) Ueber die Belebung der Bezirkswohlthätigkeits-Vereine. Referent: Dekan Wullen in Hall; Correferent: Pfarrer Jäger in Köngen.
2) Ueber Unterbringung verwahrloster Kinder in Familien und deren Ueberwachung. Referent: Dekan Freihofer in Nagold; Correferenten: Stadtpfarrer Hermann in Liebenzell und Pfarrer Hainlen in Oberjettingen.
3) Ueber Einrichtung von Bezirks-Näh- und Strick-Anstalten (Industrieschulen). Referent: Dekan Freihofer in Nagold.
4) Ueber Armenerziehungsanstalten mit besonderer Beziehung auf Ernährung. Referent: Hausvater Landenberger in Winterbach.
5) Ueber die Betheiligung der Frauen an der Armenpflege. Referent Stadtpfarrer Merz in Hall.

Wenn die Zeit noch reicht, werden auch über die Anstalt zu Bildurg von Kleinkinderpflegerinnen in Großheppach und andere neuere Anstalten Mittheilungen gemacht werden.

Mit Rücksicht auf die Eisenbahnzüge wird die Berathung Vormittags 10 Uhr im Gasthof zur Krone beginnen.

Wir bitten diese Einladung gefällig zur Kenntniß der Armenfreunde im jenseitigen Bezirke bringen zu wollen.

Hochachtungsvoll ꝛc.

Den 20. September 1862.

Pfarrer Dr. **Hahn** in Heslach.
Reg.-Assessor **Clausnitzer** in Stuttgart.
Oekonomie-Verwalter **Riecke** am Waisenhaus in Stuttgart.

Schorndorf. **Landwirthschaftliches.**

Was ich in Nr. 74 ds. Bl. gesagt habe, war ich, durch die vielen Anfragen veranlaßt, als Ausschuß-Mitglied zu sagen berechtigt.

Auf die vielen Worte, — ob richtig oder unrichtig, — in Nr. 76 ds. Bl. erwiedere ich, für mich, — nichts. —

Der Zweck ist erreicht, und das Weitere muß sich von selbst geben. P.

Nächsten Sonntag haben

Back tag

Straub. Brügel. Heyh.

Verschiedenes.

Newyork, 20. Sept. Die Schlacht vom 17. d. blieb unentschieden. Der Verlust der Unionisten beträgt 6000 bis 10,000 Mann. Dreizehn Generale sind verwundet, einer ge-

tödtet. Die ganze Secessionistenarmee ist über den Potomac zurückgegangen. Die Bundesgarnison von Munfordsville, 4500 Mann stark, ergab sich am 17. d. Die Secessionisten marschiren gegen Winchester. Die unionistischen Kanonenboote zerstörten Prentice am Mississippi. Die Secessionisten concentriren sich bei Goldborough, um Newburn anzugreifen. (T. D. d. Allg. Z.)

Newyork, 20. Septbr. Burnside hat Harpers-Ferry besetzt und dann, von General M'Clellan unterstützt, den Potomac überschritten. Nach dem Kampf am 17. d. sind die Secessionisten über den Potomac am 19. d. zurückgegangen und haben ihre Verwundeten und Bagage gerettet, mit Ausnahme von 300 Mann. Die Secessionisten haben ihre Macht auf dem virginischen Ufer des Potomac zusammengezogen. Der Verlust der Secessionisten wird von den Unionisten auf 18—20,000 Mann geschätzt. (T. D. d. Fr. J.)

Newyork, 13. Sept. Es geht in diesem Augenblicke nichts Geringeres vor, als den schwachen Präsidenten und sein noch schwächeres Cabinet entweder zur Resignation zu zwingen oder — staune man nicht — mit Gewalt zu stürzen. Die Langmuth des Volkes ist zu Ende. Der Jakobinismus ist in diesem Lande nöthig geworden. Das germanische Element, welches noch nicht zur vollen Geltung gelangen konnte, wird, trotz allem Nativismus, welcher es bis heute darniederhielt, jetzt endlich sich geltend machen! Von Seiten der ersten Männer der republikanischen Partei ist General Sigel, der Held von Pea Ridge, zum Obercommandeur aller Armeen auf's Dringenste empfohlen, und in der That ist er der Einzige, der jetzt noch fähig ist, das Land zu retten und die Rebellion niederzuschlagen. Seinem und dem Einflusse seiner Freunde ist es bereits gelungen, Pope und M'Dowell unschädlich zu machen. Der erste, ein Mensch, den sich und seiner Armee zur Schande gerechnet, ist seines Commandos entsetzt und befindet sich auf dem Wege nach dem fernen Nordwesten, um dort über die Richtigkeit des Humbugs nachdenken zu können. Der zweite, ein von allen Parteien verachteter und des Verraths überführter, dabei unfähiger Geck, hat vor einigen Tagen auf 2 Wochen Urlaub erhalten. Dieß ist gleichbedeutend mit Entlassung.

Zuverlässigen Nachrichten zufolge steht die Hauptmacht der Rebellen, 150,000 Mann stark, bei Leesburg. Ein anderes Corps Rebellen ist in Maryland eingefallen und bedroht Baltimore. Ein drittes Corps steht bei Covingtön, gegenüber der Stadt Cincinnati, woselbst stündlich eine Schlacht erwartet wird. Der Staat Pennsylvanien ist ebenfalls bedroht. Gestern erließ der Gouverneur dieses Staates eine Proclamation an die Bürger von Philadelphia, worin er dieselben auffordert: 24,000 Mann ins Feld zu stellen. Schon heute Morgen war dieser Aufforderung nachgekommen. Philadelphia und Cincinnati sind große Heerlager geworden; die Läden sind geschlossen und alle Geschäfte suspendirt. Jackson steht mit 20,000 Mann Cavallerie bei Middletown, wird sich vermuthlich auf die Föderalen bei Harpers Ferry werfen, sie wo möglich vernichten und dann gegen Washington marschiren. So weit für heute vor Abgang des Dampfers. In den nächsten Tagen darf man wichtigen, hoffen wir, guten Nachrichten entgegensehen!

Der schönste Schmuck.

Elisabethe Christine, Gemahlin Friedrichs II., Königs von Preußen, sah einst im Schloßgarten zu Schönhausen das fünfjährige Kind eines frommen Gärtners und unterhielt sich mit ihm. Die kindlichen Reden desselben gefielen ihr sowohl, daß sie es liebgewann und bald darauf verlangte, man sollte es zu ihr bringen. Eben hatte sich die Königin zur Tafel gesetzt, als das Kind ankam, welches sich auf ihr Verlangen auf einen Stuhl stellen mußte, um die ganze Tafel überschauen zu können. Christine wünschte zu hören, was das Kind zu den schönen Aufsätzen und Kostbarkeiten sagen würde? Still und ernst sah das Kind Alles an, betrachtete bald die kostbaren Kleider der Tafelgäste, bald die herrlichen goldenen und porzellanenen Aufsätze, hierauf schaute es ruhig vor sich hin. Schweigend faltete es die Hände und fing laut an zu beten:

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid;
Damit werd' ich vor Gott bestehn,
Wann ich zum Himmel werd' eingehn.

Diese unerwarteten Worte aus dem Munde eines Kindes in diesem Augenblicke forderten unwillkührlich die Anwesenden zur Selbsterkenntniß und Demuth auf. Es entstand eine feierliche Stille. Mit Thränen sprach eine ältere Frau zur Königin: „O, das glückliche Kind! Wie weit stehen wir hinter demselben zurück!"

Wie weit ist es zur Hölle?

Ein Armeeoffizier besuchte einmal ein Bergwerk. Er hatte die Gewohnheit, gotteslästerliche Reden mit solcher Frechheit auszustoßen, daß jeder Gutgesinnte sich mit Abscheu von ihm wandte und ein gewöhnlicher Fluther sogar schaudern mochte.

Ein frommer Arbeiter erhielt den Auftrag, ihm das Bergwerk zu zeigen. Während sie durch die engen Gänge zogen, fließ der Offizier wie gewöhnlich seine Fluth von Flüchen aus, welche die Gefühle des Bergmannes sehr verletzten. Endlich war die Besichtigung zu Ende, sie stiegen in den Eimer, gaben das Signal und wurden langsam hinaufgezogen. Da der Schacht sehr tief war, so erforderte das Auffahren geraume Zeit und der Offizier wurde etwas ungeduldig. Als sie endlich an der Oberfläche anlangten, sagte er zu dem Bergmanne: „Wenn es so weit zu eurer Arbeit in die Tiefe geht, wie weit ist es wohl in die Hölle?"

Der Bergmann fand hier eine Gelegenheit, dem Lästerer eine Rüge zu geben, und erwiederte: „Ich weiß nicht, wie weit es zur Hölle ist; aber ich glaube, daß Sie in einer Minute dort wären, wenn das Seil, an welchem wir aufgezogen werden, brechen sollte."

Unsinnige Verschwendung. Pariser Blätter erzählen: Die Sultanin ist mit einer Tochter niedergekommen, welches Ereigniß drei Tage lang mit Artilleriesalven, Feuerwerk und Artilleriesalven gefeiert wurde. Wäre es ein Sohn gewesen, so hätten die Festlichkeiten sieben Tage gedauert. Die Geburt hat den Staat übrigens Geld genug gekostet. Das Zimmer der Sultanin z. B. ist ein wahres Wunder und würdig, in den Märchen von Tausend und einer Nacht zu figuriren. Fast 800 Arbeiter waren einen Monat lang mit der Dekoration desselben beschäftigt. Alles besteht darin aus kostbaren Perlen und Edelsteinen. Der Arbeitslohn allein hat fabelhafte Summen verschlungen, und obwohl die meisten Juwelen aus der Schatzkammer genommen wurden, so mußten doch noch große Ausgaben zur Vervollständigung dieses feenhaften Ameublements gemacht werden. Das Bett der Sultanin hat nicht weniger als 10 Millionen Piaster gekostet. Abgesehen von diesen verrückten Ausgaben hat der Sultan seinen Ministern und Hauptoffizieren auch noch sehr großartige Geschenke gemacht. So empfingen unter Andern der Großvezier 2000 Beutel (eine Million) und Ali-Pascha 1500 Beutel. Dem Capitan-Pascha schenkte der Sultan den Palast von Candchi, der, unter der Regierung des verstorbenen Sultans begonnen, nun auf Kosten der Civilliste vollendet wird.

Fruchtpreise

Schorndorf. Fruchtmarkt am 30. Septbr.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner. fl.	kr.
Kernen	174	6	50
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Frankfurter Cours

vom 1. Oktober 1862.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56—57 kr.
Holl. 10 fl.-St. 9 fl. 45½—46½ kr.
Dukaten 5 fl. 32½—33½ kr.
20 Frcsstücke 9 fl. 23—24 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—50 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 78. Dienstag den 7. Oktober 1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf).

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar:

Schorndorf.
Joh. David Sautter, Dreher.
Wilhelmine Kohler, ledig.
Marie Rosine Winterstein, ledig.

Haubersbronn.
Georg Stängle's Wittwe.

Ober-Urbach.
Matthäus Luz, Schuster.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden.

Den 6. Oktober 1862.

K. Gerichtsnotariat.
Moser.

Schorndorf.

Steckbrief.

Johann Georg Leuze, Zimmergeselle von Wüstenrieth, welcher wegen Diebstahl in Untersuchung zu ziehen ist, hat sich flüchtig gemacht, man bittet deßhalb auf ihn zu fahnden, und ihn auf Betreten hieher einliefern zu lassen.

Den 30. September 1862.

Königl. Oberamtsgericht.
Ger.-Akt. **Steeb.**

Größe 6', Natur schlank, Haare blond, Gesichtsform länglicht, Augen blau, Mund und Nase gewöhnlich, ohne besondere Kennzeichen.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung betheiligt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg.
Kränzler, Georg, Bäuer, Real-Thlg.

Aspergle.
Hund, Katharina, ledig, ditto.
Freitag, Andreas, von Neklinsberg, Arm.-Urk.

Weiler.
Schwarz, Joh. Ggs. Wittwe, Real-Thlg.
Kolb, Gottlieb Christophs S., 1. Ehefrau, Event.-Thlg.

Winterbach.
Wörner, Friedrich, Kronenwirths I. Ehefrau, Event.-Thlg.

Den 4. Oktober 1862.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Bauer.

Schorndorf.

Verlorenes.

Vorigen Sonntag ging in hiesiger Stadt in der neuen Straße von Hrn. Bäcker Kriegs Haus bis zur Traube ein Geldbeutel mit gelben Knöpfen und dem Inhalte von etwa 11 Gulden verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen angemessene Belohnung beim Schultheißen-Amt in Unterurbach abgeben.

Privat-Anzeigen.

Fettes Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei
Fr. Hirschmann, Metzgermeister.
bei dem mittlern Thor.

Schorndorf.

Nächsten Mittwoch den 8. dieß, Mittags 1 Uhr, verkaufe ich im Aufstreich vor meinem Hause ein zweifährtiges **Feldgeschirr.**

L. Sauer.

Eine 6jährtige **Stande,** gut erhalten, hat zu verkaufen

Bäcker Fetzer.

Ein geordnetes Mädchen sucht eine Stelle auf Martini. Zu erfragen bei der Redaktion.

Unterzeichneter hat von ungefähr 4 Morgen das **Nachöhmdgras** zu verkaufen.

Schwegler z. Lamm.

Schorndorf.

Haas, Schmiedmeister, hat ein starkes **Handwägele** zu verkaufen.

Schorndorf. Der Unterzeichnete gedenkt seine besitzende, hienach beschriebene Liegenschaft am nächsten

Montag den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dahier im öffentl. Aufstreich zum Verkauf zu bringen, wozu er die Kaufsliebhaber hiemit einladet.

Diese Liegenschaft besteht in

Gebäude:

½tel an einem 2stockigten Wohnhaus auf dem Ochsenberg mit gewölbtem Keller, neben Wilhelmine Weidner und der Straße, Nr. 344;

0,3 Rth. Dunglege bei der herrschaftlichen Zehntscheuer;

1,5 Rth. Hofraum, Winkel am Haus, zsfr.

Länder:

20,4 R. in den weiten Gärten, neben Fr. Stumpp, Schmied, und dem Spital.

Aecker, Zelg über der Rems:

⅝ Mrg. 25,2 Rth. in der obern Zaise, neben Michael Frank, Bäcker, und Joh. Fr. Ernst, Wgtr., gibt Zehntzeitrente 1 fl. 13 kr., Hellerzins 2 kr. 1 hl.

Willkürl. gebaute Aecker:

1⅜ Mrg. 22,9 Rth. in der untern Zaise, neben Heinr. Entenmann und dem Fußweg, Zehntzeitrente 2 fl. 43 kr.

Wiesen:

⅜ Mrg. 3,3 R. Baumwiese in der Grafenhalden, neben Melchior Maier, Todtengräber, und Imanuel Ludw. Krais, Sattler.

Schuhmacher Andreas Kappelmann.

Georg Adam Raile's Wittwe hat ungefähr zwei Wagen **Dung** zu verkaufen.

Winterbach.

Eine gewöhnte, neumelke Kuh hat zu verkaufen

Georg Müller, Schäfer.